

Internationale Konferenz mit Begleitprogramm 22. bis 26. September 2025, Köln im Rahmen von »NEUES EUROPA«

Widerstand gegen Antisemitismus

Kreative Methoden in Bildung und Kultur

JUNGES
THEATER
KÖLN

junges-theater-koeln.de

Wie können Theater, Forschung und Kultur wirksam gegen Antisemitismus werden?

Die internationale Konferenz präsentiert kreative und wissenschaftlich fundierte Methoden im Kampf gegen Antisemitismus – aus Schule, Hochschule, Theater, Kultur und Social Media. Zudem werden aktuelle Erscheinungsformen von Antisemitismus beleuchtet und die Frage diskutiert, wie Europa und Deutschland mit dem Erbe der Shoah und den Ereignissen seit dem 7. Oktober 2023 umgehen. Dabei bietet die Konferenz Raum zum Lernen, interdisziplinären Austausch und für die Vernetzung auch zukünftiger engagierter Akteur:innen.

Kuratiert von Svetlana Fourer, Olga Moldaver, Stella Shcherbatova.

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei.
Wir bedanken uns für Ihre Spende:

* Vortrag inklusive
moderierter Diskussion



Konferenztag I Do., 25.09.2025, 8:30 bis 17:00 Uhr

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln,
Appellhofplatz 23–25, 50667 Köln

8:30 bis 9:30 Uhr
Akkreditierung und Einlass

9:30 bis 10:00 Uhr
Eröffnung der Konferenz

- Begrüßung durch Junges Theater Köln
- Begrüßung durch NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln
- Grußwort von Herrn Bürgermeister Andreas Wolter
- Grußwort von Sylvia Löhrmann, Beauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen für die Bekämpfung des Antisemitismus, für jüdisches Leben und Erinnerungskultur

10:00 bis 11:00 Uhr
Sabena Donath, Direktorin der Bildungsabteilung
und Jüdischen Akademie des Zentralrats der Juden
in Deutschland

Keynote Speech: „Europa nach dem 7. Oktober –
Eine Bestandsaufnahme aus jüdischer Perspektive“*

11:00 bis 11:15 Uhr Pause

Themenblock I: Shoah und Trauma

11:15 bis 12:15 Uhr
Dr. Alexander Friedman, Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf

Impulsvortrag: „Post-Shoah-Antisemitismus
in Deutschland, Schuldabwehr“*

12:15 bis 13:15 Uhr
Dr. phil. Kurt Grünberg, Sigmund-Freud-Institut

Impulsvortrag: „Antisemitismus und
transgenerationale Trauma-Tradierung“*

13:15 bis 14:00 Uhr Gemeinsame Mittagspause

14:00 bis 15:15 Uhr Workshops

Svetlana Fourer, Regisseurin und künstlerische
Leitung und Stella Shcherbatova, psychologische
Begleitung Junges Theater Köln **W1**
*„Trauma- und Resilienzorientierte Theaterpäda-
gogik: Auseinandersetzung mit Diskriminierung,
Flucht, Rassismus und Antisemitismus“*

Dr. Ilene R. Berson & Dr. Michael J. Berson,
University of South Florida, USA **W2**
*Workshop in englischer Sprache: „Pieces of the
Past, Practices for the Present: Teaching Young
Children with Testimony and Primary Sources to
Confront Antisemitism“*

Patrick Fels, NS-DOK, Fachstelle gegen
Antisemitismus (Bildungsarbeit) **W3**
„Antisemitismus erkennen und begegnen“

15:15 bis 15:30 Uhr Pause

Themenblock II: Antisemitismus auf dem Campus

15:30 bis 17:00 Uhr
Andreas Stahl, Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle
gegen Antisemitismus an Hochschulen in NRW,
und Glenn Trahmann, jüdischer Student, sowie
Darsteller:innen und Team Junges Theater Köln

Impulsvortrag: „Antisemitismus auf dem
Campus“ und Präsentation sowie Diskussion
mit Studierenden zur Performance „Nie wieder –
ist jetzt!“*

Konferenztag II Fr., 26.09.2025, 9:00 bis 18:00 Uhr

FORUM Volkshochschule im Museum
am Neumarkt, Cäcilienstraße 29–33, 50676 Köln

9:00 bis 9:30 Uhr Akkreditierung und Einlass

9:30 bis 9:45 Uhr Begrüßung Junges Theater Köln

Themenblock III: Modelle der Bildungsarbeit: Museum, Schule, online und international

9:45 bis 10:45 Uhr
Rifka Ajnwojner, Kulturelle und politische Bildung,
Jüdisches Museum Frankfurt

Impulsvortrag: „Antisemitismuskritische
Bildungsarbeit – Impulse aus der Museums-
arbeit“*

10:45 bis 13:00 Uhr
Marina Chernivsky, Psychologin, Geschäftsführung
Kompetenzzentrum antisemitismuskritische
Bildung & Forschung/OFEK e.V., Berlin

*Impulsvortrag und Workshop:
„Chancen, Herausforderungen und Fallstricke
betroffenenzentrierter Ansätze in der
antisemitismuskritischen Pädagogik“*

W4

13:00 bis 14:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen

14:00 bis 15:00 Uhr

Dr. Ilene R. Berson & Dr. Michael J. Berson,
University of South Florida, USA

Impulsvortrag* in englischer Sprache:
„Addressing Antisemitism in Schools: Methods
and Strategies for Crucial Classroom Conversations
with Holocaust Testimonies and Primary Sources
to Teach Young Children to Be Upstanders“

15:00 bis 16:00 Uhr

Nicole Broder, Leitung politische Bildung, Bildungs-
stätte Anne Frank e.V.

Impulsvortrag*: „Die ‚TikTok-Intifada‘ –
Wie sich Antisemitismus im Netz zeigt“

Podiumsgespräch

16:00 bis 17:30 Uhr

Mit: Abraham Lehrer, Vorstandsmitglied der Syna-
gogen-Gemeinde Köln, Vizepräsident des Zentral-
rats der Juden in Deutschland und Präsident der
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland
(ZWST); Dr. Jost Rebentisch, Geschäftsführer Bundes-
verband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V.;
Samantha Bornheim, wissenschaftliche Referentin
im Bereich Bildung und Vermittlung des MiQua;
Andreas Stahl, Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle
gegen Antisemitismus an Hochschulen in NRW;
Sebastian Werner, stellvertretender Geschäfts-
führer der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit e.V.

Podiumsgespräch: „Netzwerke des Empower-
ments, Bündnisse des Widerstands, Chancen
der Zukunft (inkl. Abmoderation der gesamten
Konferenz)“

17:30 bis 18:00 Uhr

Ausklang und Ende der Konferenz

Die Konferenz wird moderiert
von Katja Garmasch und Nele Posthausen.

Begleitprogramm zur Konferenz

**Mo, 22.9.25, Di, 23.9.25,
jeweils 20:00 Uhr**

Orangerie Theater, Volksgartenstr. 25, 50677 Köln
Solidarisches Preismodell 7,00 € / 14,00 € / 20,00 €

NIE WIEDER – IST JETZT!

Antisemitismus ist zurück und war seit der NS-Zeit
auch nie fort. Auf dem Campus, in den sozialen
Medien, auf der Straße – seit dem 7. Oktober 2023
sieht man antisemitische Codes wieder ganz offen
überall. Auch eine Gruppe junger Studierender aus
Köln – jüdisch und nicht jüdisch – fühlt sich seiner
Omnipräsenz ausgeliefert. Sie beschließen, sich mit
Fragen zu konfrontieren, die den Kern ihrer Identi-
tät berühren und manchmal richtig wehtun: Wo und
wann habe ich das erste Mal Antisemitismus erfah-
ren? Wie habe ich reagiert?

Wie hat meine eigene Familie den Nationalsozialis-
mus und den Weltkrieg erlebt und wurde bei uns
darüber gesprochen? Habe ich genug nachgefragt?
Was entgegne ich meinen Kommiliton:innen?

Und: Schaffen wir es noch, in Europa zu verhindern,
dass sich alte Muster des Hasses wieder entladen?

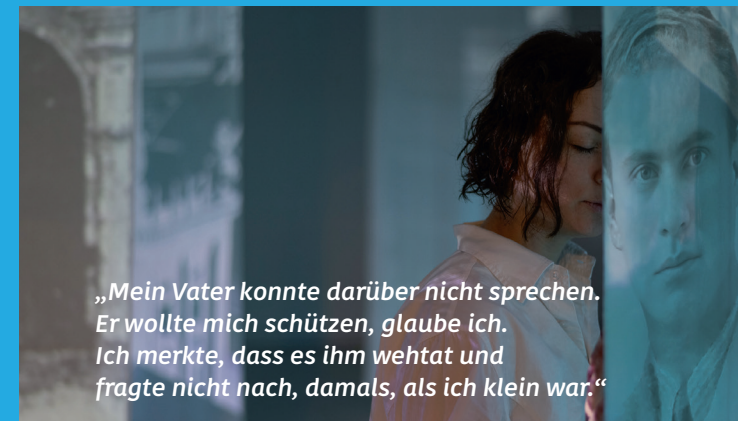


**Mi, 24.9.25, Do, 25.9.25, Fr, 26.9.25,
jeweils 20:00 Uhr**

Alte Feuerwache Köln, Halle, Melchiorstraße 3,
50670 Köln
Solidarisches Preismodell 7,00 € / 14,00 € / 20,00 €

Mein Onkel David Eine begehbare Erinnerung

**Eine Auseinandersetzung der nachfolgenden
Generation mit den Spuren der Shoah**



In der Performance „Mein Onkel David“ begibt sich
Regisseurin Svetlana Fourer auf Spurensuche: nach
der Geschichte ihrer Familie und den traumatischen
Erlebnissen der Shoah.

„Mein Onkel David“ ist ein begehbarer Erinnerungs-
raum, in dem Performerin Yaroslava Gorobey den
Wegen und Erfahrungen der jüdischen Familie
Ochland nachspürt, einfühlsam und zugleich kraft-
voll begleitet von der Live-Musik des Berliner
Musikers und Komponisten Matthias Bernhold. Die
Auseinandersetzung mit der Familiengeschichte, zu
der dieser Abend einlädt, ist zugleich ein Gespräch
mit uns als Gesellschaft, mit Fragen nach Zugehö-
rigkeit und der eigenen Identität. Und nicht zuletzt
die Suche nach einer Antwort auf die Frage, wie
jüdisches Leben in Deutschland heute, nach dem
7. Oktober 2023, möglich ist.

Die Performance „Mein Onkel David“ wird voraus-
sichtlich im April 2026 im Florida Holocaust Museum
in Saint Petersburg, Florida, USA gezeigt.

Mehr zu uns

Seit 2017 entwickelt Junges Theater Köln e.V. heraus-
ragende dokumentarische Jugendprojekte, die künst-
lerisch die Gegenwart und die Vergangenheit spiegeln.
Neben Jugendprojekten entstehen bei Junges Theater
Köln professionelle Theateraufführungen und alle
zwei Jahre – und inzwischen zum fünften Mal – das
internationale Festival NEUES EUROPA mit einem
analytischen Blick auf das, was die Welt bewegt.
Nicht zuletzt nach dem 7. Oktober ist es die Welle
antisemitischer Aussagen und Taten, der wir uns
entschieden entgegenstellen wollen.

Finanziert werden wir über Projekte. Wir sind Mitglied
im Paritätischen. Sie finden unsere preisgekrönten
Projekte auf unserer Homepage und auf Social Media.

@jungestheaterkoeln

Kontakt: info@junges-theater-koeln.de

**Kostenfreie Anmeldung zur Konferenz und Tickets
für das Begleitprogramm über unsere Webseite:**



In Kooperation mit:



Gefördert durch:

